

Aktuelle Situation Bodenwasserhaushalt

Kurz & knapp 03/2024

Parsau, 16.05.2024

In dieser Woche halten die trockenen Witterungsbedingungen an. Die Entzüge des Bodenwassers der Kulturen und die Evapotranspiration sind hoch, Niederschläge sind ausgeblieben. Dies führt zu einem geringen Wassergehalt im Boden und einem hohen Beregnungsbedarf, auch schon in vielen Sommerungen.

Wintergetreide/ Braugerste: Ab Mitte des Schossens sollten die Wassergehalte der Böden nicht deutlich unter 50 % nFK abfallen. Es empfiehlt sich eine an die Feldkapazität angepasste Beregnung. Auf den vorherrschenden Sandböden sollte diese 25 mm nicht stark überschreiten. Bei der Entscheidung zur Beregnungswürdigkeit sollte der Erzeugerpreis beachtet werden.

Kartoffeln: Ab Knollenentwicklung sollte über eine Beregnung nachgedacht werden. Bei Früh- und Speisekartoffeln sollte ab 50 % nFK beregnet werden. Bei späteren Reifegruppen erst ab 40 % nFK. Es werden die Wassergehalte der oberen 60 cm Boden zur Bewertung herangezogen. Die erste Beregnungsgabe sollte zeitig erfolgen, um der Austrocknung im Damm entgegenzuwirken und 20 mm nicht überschreiten. Ist der Damm einmal ausgetrocknet, bildet er hydrophobe Eigenschaften und ein Durchfeuchten ist nicht wieder möglich. In einem solchen Fall läuft das Wasser außen am Damm runter und dringt erst an der Sohle in den Boden ein.

Zuckerrüben: Es besteht meist noch kein Beregnungsbedarf (Förderung der Durchwurzelungstiefe und Erhöhung der Trockentoleranz).

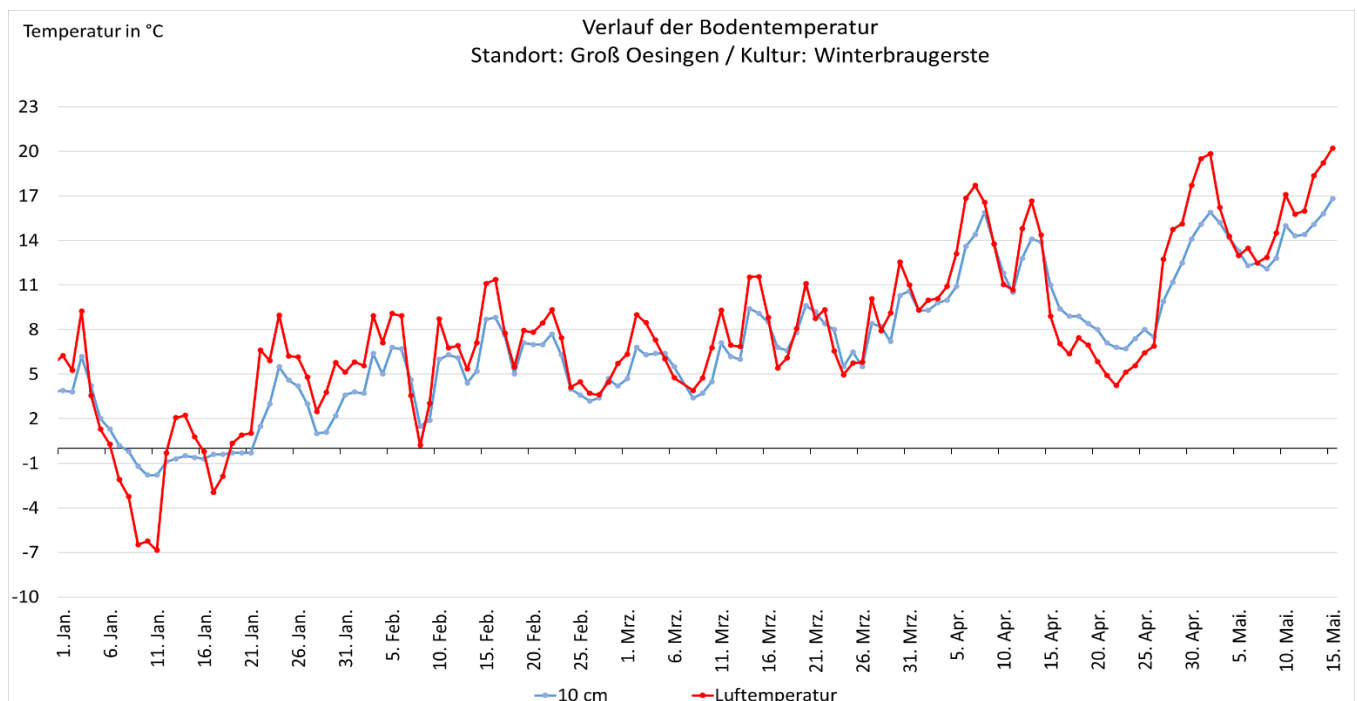


Abb. 1: Boden- und Lufttemperaturen am Standort Groß Oesingen

Gut ersichtlich sind verhältnismäßig hohe Temperaturen in der Luft und im Boden ab Februar. Der Temperatureinbruch Mitte April hat die Vegetation der Bestände für 10 Tage kurzzeitig eingebremst.

Bodensonde am Standort Jembke

Bei Jembke ist eine Bodensonde in der Wintergerste auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Pseudogley-Braunerde
- Bodenart: schwach schluffiger Sand über lehmigem Sand (Su2//Sl3)
- Bodenschätzung: 29 Bodenpunkte
- nFKWe: 113 mm im durchwurzelbaren Bereich

Am Standort Jembke hat es seit dem 20. Februar 108 mm geregnet.

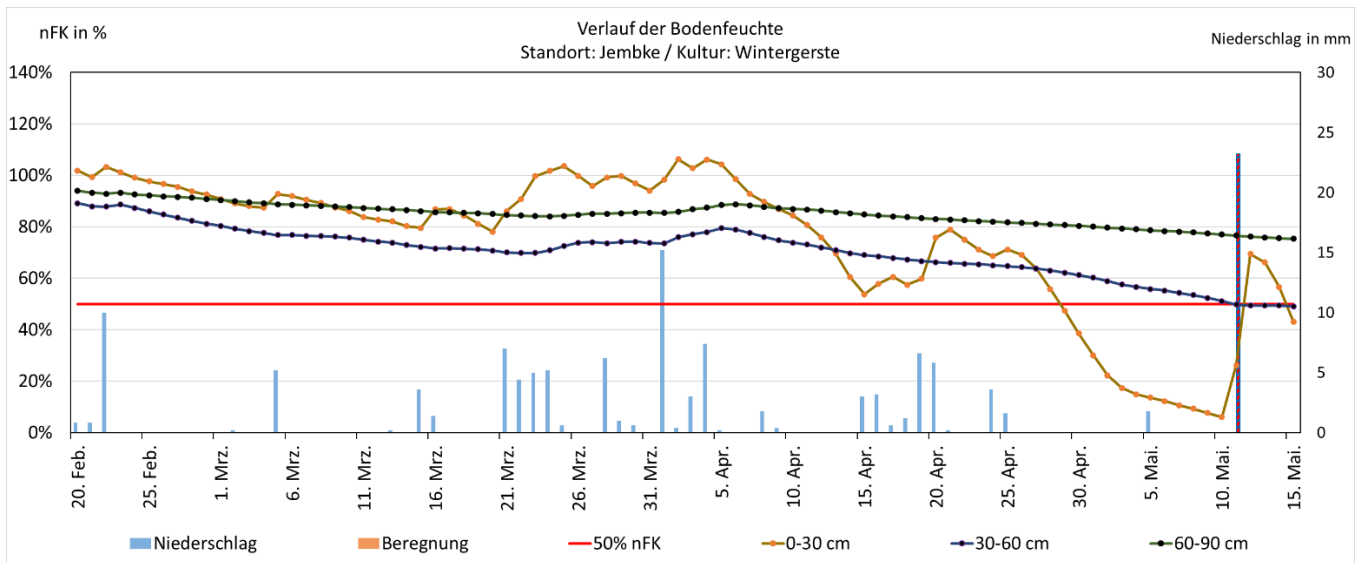


Abb. 2: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Jembke

Am Sondenstandort bei Jembke ist aufgrund der Beregnung die nFK in den Bodenschichten 0-30 cm wieder über 70 % gestiegen. Trotz anhaltender Trockenheit ist in den nächsten Tagen keine Beregnung empfohlen.

Bodensonde am Standort Groß Oesingen

Bei Groß Oesingen ist eine Bodensonde in einer Winterbraugerste auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Gley-Podsol
- Bodenart: schwach schluffiger Sand über feinsandigem Mittelsand (Su2//mSfs (SI2))
- Bodenschätzung: 24 Bodenpunkte
- nFKWe: 99 mm im durchwurzelbaren Bodenraum

Am Standort Groß Oesingen hat es seit dem 20. Februar 107 mm geregnet.

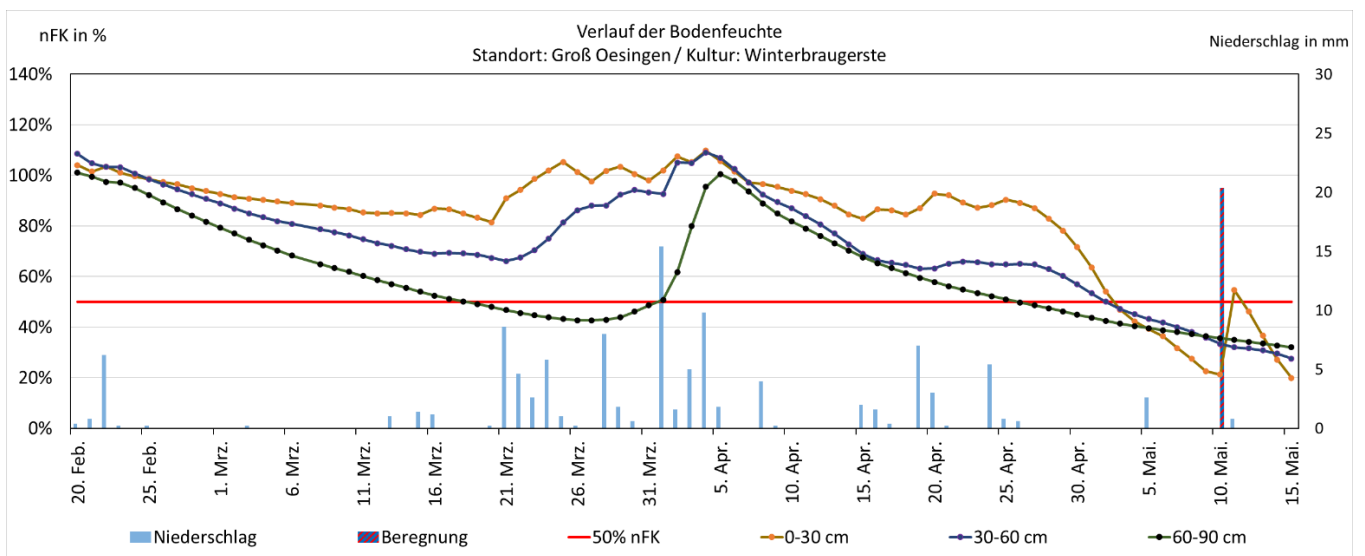


Abb. 3: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Groß Oesingen

Am Sondenstandort bei Groß Oesingen sind die nFK aller drei Bodenschichten auf 40 % gefallen. Die Beregnung des schwachen Standortes hat nur eine kurzzeitige Entlastung gebracht. Es empfiehlt sich eine Beregnungsgabe mit 25 mm.

Bodensonde am Standort Ahsbeck

Bei Ahsbeck ist eine Bodensonde im Weizen auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Pseudogley-Braunerde
- Bodenart: lehmiger Sand über stark lehmigem Sand (SI3//SI4)
- Bodenschätzung: 42 Bodenpunkte
- nFKWe: 134 mm im durchwurzelbaren Bereich

Am Standort Ahsbeck hat es seit dem 20. Februar 108 mm geregnet.

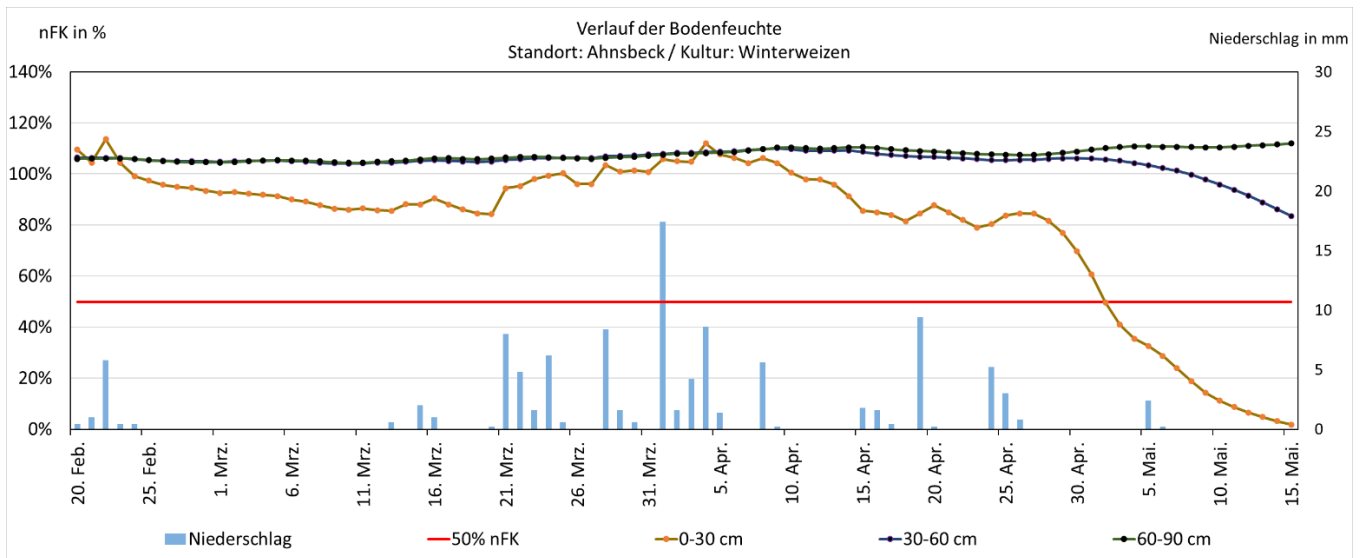


Abb. 4: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Ahsbeck

Am Sondenstandort bei Ahsbeck liegt der Wassergehalt der 0-30 cm Bodenschicht bei unter 20 % nFK. Die Bodenschichten darunter sind noch weiterhin vom Grundwasserstand beeinflusst und sichern die Wasserversorgung ab. In Abhängigkeit des Zeitpunktes der Schossergabe oder der Abschlussgabe ist über eine Beregnung nachzudenken, um einen Nährstofftransport aufrecht zu erhalten.

Bodensonde am Standort Teschendorf

Bei Teschendorf ist eine Bodensonde in Triticale auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Podsol-Braunerde
- Bodenart: schwach schluffiger Sand über Mittelsand (Su2//mS)
- Bodenschätzung: 24 Bodenpunkte
- nFKWe: 88 mm im durchwurzelbaren Bereich

Am Standort Teschendorf hat es seit dem 17. März 97 mm geregnet.

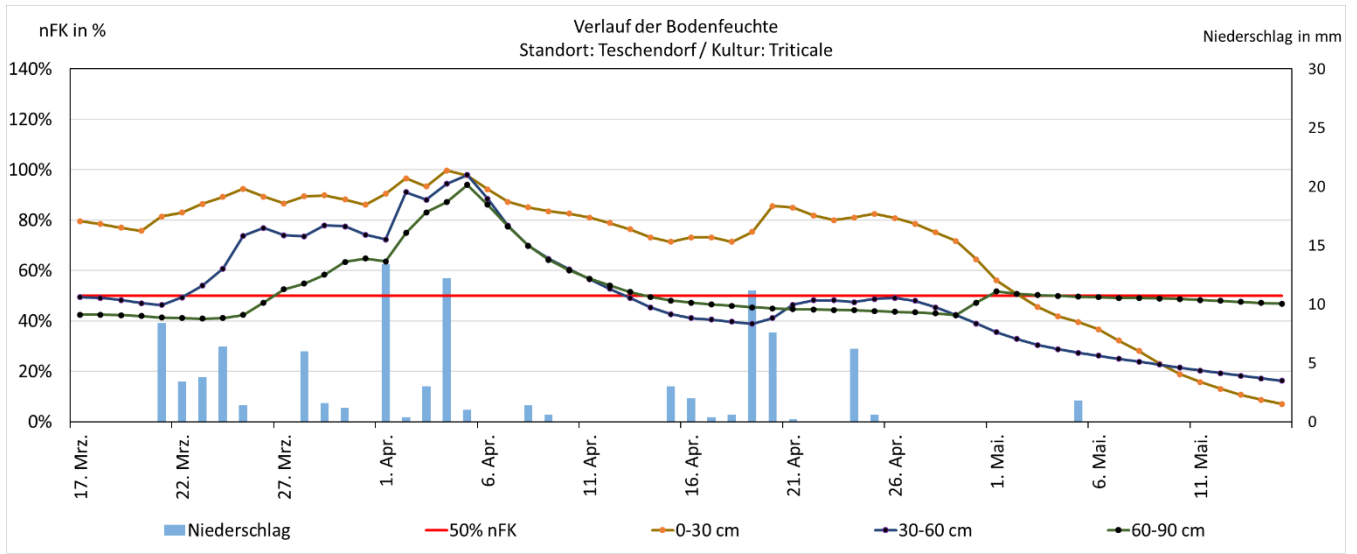


Abb. 5: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Teschendorf

Am Sondenstandort bei Teschendorf sind die nFK aller drei Bodenschichten auf ca. 40 % gefallen. Es empfiehlt sich eine Beregnungsgabe mit 25 mm (der Anstieg der Wassergehalte in der Bodenschicht 60 -90 cm Anfang Mai erklärt sich durch einen Neusetzen der Bodensonde).

Bodensonde am Standort Müden

Bei Müden ist eine Bodensonde in Kartoffeln auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Gley-Podsol
- Bodenart: stark humoser mittelsandiger Feinsand über feinsandigem Mittelsand (fSms (h3) //mSfs)
- Bodenschätzung: 29 Bodenpunkte
- nFKWe: 119 mm im durchwurzelbaren Bereich

Am Standort Müden hat es seit dem 07. Mai 0 mm geregnet.

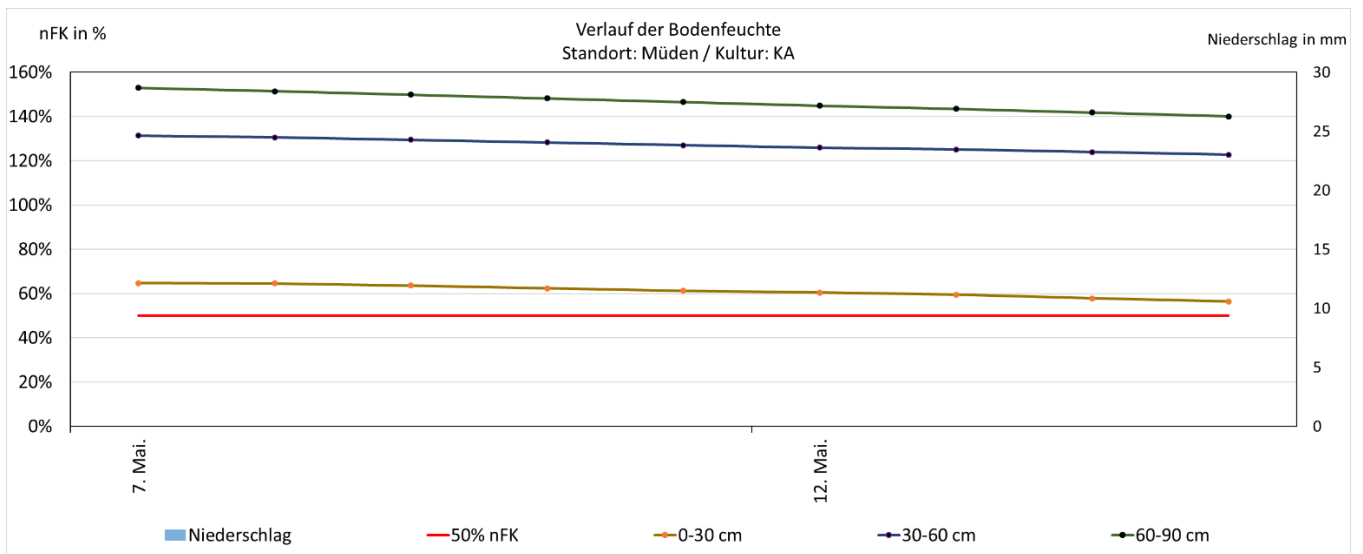


Abb. 6: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Müden

Am Standort Müden ist kein Beregnungsbedarf. Die Bodenschichten 30-90 cm sind noch stark grundwasserbeeinflusst.

Bodensonde am Standort Wierstorf

Bei Wierstorf ist eine Bodensonde in Zuckerrüben auf folgendem Standort verbaut:

- Bodentyp: Mittlere Parabraunerde
- Bodenart: sandiger Schluff über lehmigem Sand (Us//Sl3)
- Bodenschätzung: 49 Bodenpunkte
- nFKWe: 178 mm im durchwurzelbaren Bereich

Am Standort Wierstorf hat es seit dem 07. Mai 0 mm geregnet.

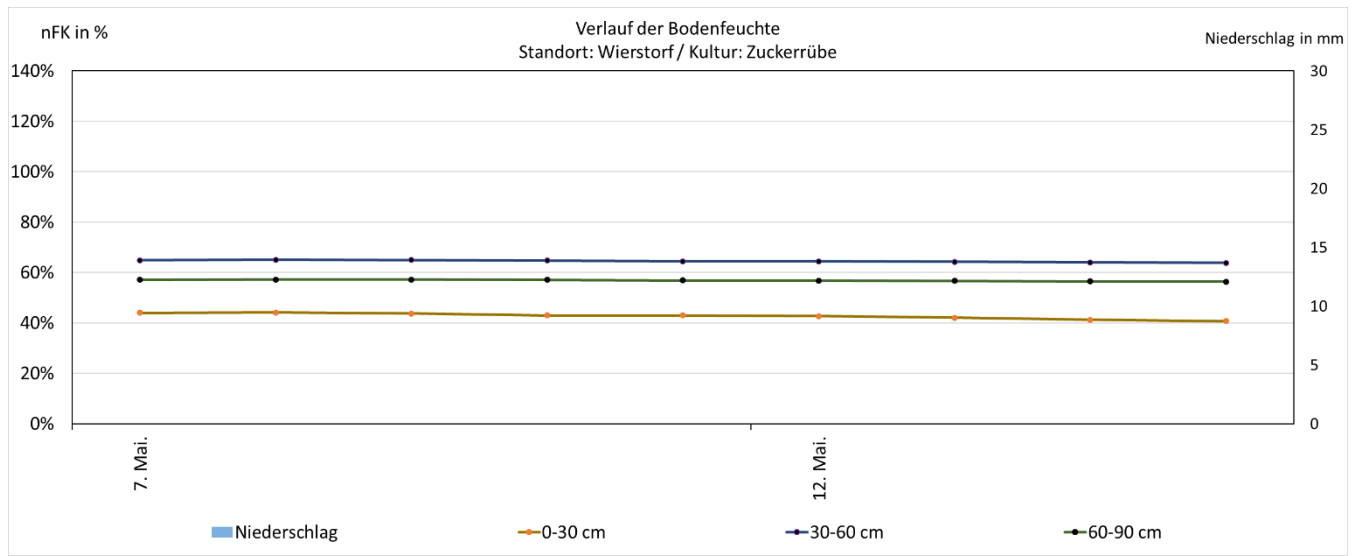


Abb. 7: Verlauf der Bodenfeuchte an der Boden-Wetterstation bei Wierstorf

Am Standort Wierstorf besteht noch kein Beregnungsbedarf.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Schulte Uemmingen, Gerald Henjes